

3. Sitzung des Fernsehrates in der XVI. Amtsperiode am 11. Dezember 2020

Zusammenfassung der Vorlagen

TOP 12 Stand und Entwicklung von ZDFneo

- Um sich kontinuierlich als Anbieter junger deutscher Fiction zu etablieren, konnte ZDFneo in diesem Jahr sechs Auftragsproduktionen platzieren, darunter „Dunkelstadt“, „Deutscher“ und „Breaking Even“. Hinzu kamen die Serien „Drinne – Im Internet sind alle gleich“, „Liebe.Jetzt!“ und „Lehrerin auf Entzug“. Diese waren verbunden mit dem Ziel, die veränderte Lebensrealität im Zuge der Pandemie einzufangen und dadurch zusätzlich Identifikationspotential zu schaffen. Auch das zweiteilige Social Factual „Familien allein zu Haus“ und die Webcomedy-Show „HOMIES“ folgten diesem Ziel.
- Mit den vier europäischen Koproduktionen „The Mallorca Files“, „Sløborn“, „Missing Lisa“ und „Killing Mike“ richtete sich der Sender ebenfalls gezielt an ein junges Publikum zwischen 25 und 49 Jahren. Weitere Neuentwicklungen waren u. a. die unterhaltende Wissens-Reihe „Die Lieferung“ (Erstausstrahlung am 31.12.2020) sowie das Show-Format „Late Night Alter“. Für Letzteres konnte der Sender die aus dem funk-Netzwerk bekannte Moderatorin Ariane Alter gewinnen und im Herbst mit ihr auf Sendung gehen. Der Aufbau einer crossmedialen Show-Marke steht dabei im Vordergrund.
- Im Zeitraum vom 01.01. bis 10.10.2020 lag ZDFneo bei einem Marktanteil von 3,0 % bei allen Zuschauer*innen und 1,9 % bei den 14- bis 49-Jährigen. Zwar verzeichnete der Sender mit -0,2 PP erkennbare Verluste beim Gesamtpublikum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (01.01.-10.10.2019), doch konnten die Marktanteile in der jungen Zielgruppe um +0,1 PP ausgebaut werden. ZDFneo wurde täglich von durchschnittlich 6,82 Mio. Zuschauer*innen eingeschaltet.
- In der ZDFmediathek konnten ZDFneo-Formate insgesamt steigende Abrufzahlen verzeichnen und ihr tägliches Sehvolumen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppeln. ZDFneo produziert und akquiriert zunehmend Programme für den non-linearen Ausspielweg, der für das Erreichen junger, netzaffiner Zuschauer*innen essenziell ist.